

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BF ANGEWANDTE KÜNSTE

BFL Photographie

Fotomontage

Italien

1930 - 1939

16-1 *Die Fotomontage im faschistischen Italien* : Aspekte der Propaganda unter Mussolini / Nanni Baltzer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 332 S. : Ill. ; 24 cm. - (Studies in theory and history of photography ; 3). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2009 u.d.T. Baltzer, Nanni: Die Fotomontage im Kontext faschistischer Propaganda im Italien der Dreißigerjahre. - ISBN 978-3-05-006098-9 : EUR 99.95
[#4286]

Die Fotomontage im Kontext faschistischer Propaganda im Italien der Dreißigerjahre lautet der originale Titel der von Nanni Baltzer im Januar 2009 am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich verteidigten Dissertation und gibt damit korrekt den Inhalt der jetzt veröffentlichten, wohl nur in den Literaturangaben auf einen neueren Stand gebrachten Arbeit wieder. Eine Veröffentlichung war schon für 2010 vorgesehen, ist aber durch den Übergang der Buchreihe des Kunsthistorischen Instituts vom Akademie-Verlag zu De Gruyter verzögert worden.¹ Da die Forschungsarbeit auf einem intensiven Studium archivalischer Quellen in Italien und veröffentlichter Fotomontagen in italienischen Zeitschriften und Fotobüchern aus den 1930er Jahren beruht, wird diese, den Unbilden der Verlagsbranche zuzuschreibende Verzögerung den Erkenntniswert der Untersuchung nicht weiter beeinträchtigen.² Baltzer lehrt und forscht am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich, ihr weiteres Interesse gilt der zeitgenössischen Photographie in der Schweiz.³

Fotomontagen sind wahrscheinlich so alt wie die Erfindung der Photographie und in England schon im 19. Jh. verbreitet, aber erst in den 1920er Jahren wurden sie weithin als eigene Kunstrichtung anerkannt. In Deutschland wird sie vor allem mit dem Namen John Heartfield verbunden, der sie

¹ Vgl. die Vorstellung in der Zeitschrift *Fotogeschichte*. - 119 (2011); online: <http://www.fotogeschichte.info/index.php?id=333> [2016-01-24].

² Das Literaturverzeichnis verzeichnet für Baltzer fünf neuere Aufsätze aus dem Umkreis des Themas der Dissertation aus den Jahren 2010 bis 2013.

³ <http://www.khist.uzh.ch/de/chairs/bildende/team/baltzer.html> resp. ihre Website: <http://www.khist.uzh.ch/de/forschung/ProDoc-PostDoc.html> [2016-01-24].

als politische Fotomontage in der Agitation gegen den Nationalsozialismus zur künstlerischen Vollendung brachte.⁴ Fotomontagen wurden aber nicht nur satirisch-kritisch in der politischen Propaganda eingesetzt, sondern seit Ende des 19. Jahrhunderts auch in der kommerziellen Werbung, mit denselben photographischen Techniken, aber in positiv-bejahender, affirmativer Absicht zur Bewerbung von Waren. Dieser zweite, weniger beachtete und anerkannte Traditionsstrang erfuhr seit Mitte der 1920er Jahre zusätzlich eine politische Wendung, als er von der nationalsozialistischen Propaganda in Deutschland und von der faschistischen Propaganda in Italien für ihre Zwecke entdeckt und propagiert wurde. Nanni Baltzer gibt hierzu im Teil I ihrer Darstellung⁵ einen konzisen historischen Abriss, der sich auf zeitgenössische Äußerungen von engagierter, künstlerischer Seite und auf kunsthistorische Darstellungen stützt (S. 13-39).⁶ Befördert wurde die konträre Diskussion unter den Zeitgenossen durch ihr jeweiliges Kunstverständnis, wenn z.B. die sozialistischen Künstler Werbung nicht als Kunst anerkannten und werbetreibende Künstler auf den Kunstcharakter ihrer Werke pochten. Baltzer greift Partei für eine weitgefaßte Definition von Fotomontage, die durchaus schon unter den Zeitgenossen Anklang fand, z.B. im Katalog zur Ausstellung „Fotomontage“ in Berlin 1931.⁷ Baltzer begreift nicht nur Montagen aus vorhandenen Photographien, sondern auch Erweiterungen von Photographien durch Objekte und Symbole (inklusive dreidimensionaler Konstruktionen für Ausstellungen) als Fotomontagen, unabhängig davon, ob sie der politischen Agitation oder der kommerziellen Werbung dienen. „Eine Kategorisierung aufgrund des Stils kann nicht vorgenommen werden“ (S. 34). Baltzer folgt zeitgenössischen Definitionen und faßt zusammen: „Fotomontage ist die künstlerische Verarbeitung von einer oder mehreren Fotografien in einer Bildfläche (mit Typographie oder Farbe) zur einheitlichen Komposition“ (S.38). Eine fotografische Aufnahme galt gemeinhin als exaktes, unverfälschtes Abbild der Wirklichkeit. „Diese ihr zugeschriebene Ei-

⁴ Vgl. **John Heartfield** : ein politisches Leben / Anthony Coles. Übers.: Gerard Goodrow]. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 402 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20999-5 : EUR 39.90 [#3959]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz410104876rez-1.pdf> - **John Heartfield** : Buchgestaltung und Fotomontage ; eine Sammlung / Texte: Lux Rettej. Konzeption und Red.: Friedrich Haufe. Rotes Antiquariat und Galerie C. Bartsch. - Berlin-Charlottenburg : Rotes Antiquariat und Galerie C. Bartsch, [2014]. - 224 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - EUR 25.00 zzgl. Porto. - (Rotes Antiquariat ..., Knesebeckstr. 13/14, 10623 Berlin, galerie@rotesantiquariat.de) [#4168]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz42474211Xrez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1031203842/04>

⁶ Als Orientierung dient ihr: **Montage und Collage** : Literatur, bildende Künste, Film, Fotografie, Musik, Theater bis 1933 / Hanno Möbius. - München: Fink, 2000. - 498 S. : Ill. - ISBN 3-7705-3524-3. - Rezension: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz086067443rez.htm>

⁷ Baltzer gibt leider nur eine sehr rudimentäre Titelaufnahme von **Fotomontage** : Ausstellung im Lichthof des ehemaligen Kunstgewerbemuseums, Prinz Albrechtstr. 7, 25. April bis 31. Mai 1931, Staatliche Museen, Staatliche Kunstbibliothek / [Vorw. Curt Glaser]. - Berlin : Reckendorf, 1931. - [14] Bl. : zahlr. Ill.

genschaft, neutral, ja unbestechlich zu sein, prädestinierte die Fotografie genuin als Propagandainstrument, ungeachtet des tatsächlichen Realitätsgehalts des Abbildes“ (S. 55).

In ihrer historischen Deskription der Anwendung von Fotomontagen im italienischen Faschismus setzt Baltzer einleitend einen Akzent auf eine bekannte architekturkritische Fotomontage von Pier Maria Bardi, die 1931 auf einer Architektur-Ausstellung in Rom gezeigt wurde, um Mussolini für eine staatstragende Architektur-Richtung zu gewinnen (was aber in der beabsichtigten Form nicht gelang, da Mussolini sich damals künstlerisch nicht festlegte und sich auch der Moderne gegenüber offen zeigte). Die große Ausstellung zur Zehnjahresfeier der faschistischen Revolution *Mostra della Rivoluzione Fascista* von Oktober 1932 bis Oktober 1934 in Rom wird zum ersten Schwerpunkt der Darstellung: zunächst die Ausstellung selbst mit ihren von 22 Künstlern und Architekten gestalteten Räumen, die im großen Umfang mit Fotomontagen arbeiteten, aber eine einheitliche faschistische Kunstrichtung nicht erkennen ließen, es sei denn „die erste modernistische Kultur des Spektakels“ (S. 66). Ein Exkurs führt Baltzer anlässlich vergleichbarer Exponate und Gestaltung zur Vorstellung des sowjetischen Pavillons auf der *PRESSA*-Ausstellung in Köln von 1928,⁸ deren Gestaltungsprinzipien ungefragt in Rom in ein zwei Sälen übernommen wurden, erst die applizierten Texte und Attribute würden sie dem Faschismus zuordnen (S. 76). Giuseppe Terragni inszenierte einen Saal mit stürzenden Linien und einer mehr als zehn Meter langen Fotomontage in Form eines Leporello, mit Vitrinen und gestalteter Decke, der die politische Unsicherheit und das zur Revolution bereite Volk vor dem faschistischen Marsch auf Rom thematisierte. Die Fotomontage wurde als Zeichen von Modernität und Fortschritt eingesetzt, als „Malerei des Maschinenzeitalters“, - die italienische Tradition dieser Kunst wurde durch die Verwendung des Begriffs „fotomosaico“ an Stelle von „fotomontaggio“ beschworen (S. 90 - 91). Ähnlich detailgenau stellt Baltzer Fotomontagen in einigen Publikationen vor, die aus Anlaß der Ausstellung veröffentlicht wurden, den Katalogband, illustrierte Zeitschriften und den opulent ausgestatteten Band über die Besucher der Ausstellung von 1935, - Exkurse führen hier zur Darstellung von Gesicht und Kopf des „Duce“ und zum ikonologischen Motiv der gestreckten Hand in der sozialisti-

⁸ **Die Pressa** : Internationale Presseausstellung Köln 1928 und der jüdische Beitrag zum modernen Journalismus = *The Pressa* / Susanne Marten-Finnis ; Michael Nagel (Hg.). - Bremen : Edition Lumière. - 24 cm. - (Die jüdische Presse ; ...) (Presse und Geschichte ; ...) [#2409]. - Bd. 1. Die Pressa als politisches und mediales Ereignis; Publikumsmagnet und Sinnbild der Moderne - der Sowjetische Pavillon: Propaganda und Design; Die jüdische Sonderschau auf der Pressa. - 2011. - 314 S. : Ill. - (Die jüdische ... ; 12) (Presse ... ; 64). - ISBN 978-3-934686-97-7 : EUR 44.80. - Bd. 2. Jüdische Beiträge zum modernen Journalismus; Zwischen Tradition und Erneuerung: Die jüdische Presse; Text und Bild: Illustration - Fotografie - Film; Bibliographie zur Pressa 1928. - 2011. - S. 321 - 734 : Ill. - (Die jüdische ... ; 13) (Presse ... ; 65). - ISBN 978-3-934686-98-4 : EUR 44.80. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz353862320rez-1.pdf>

schen und faschistischen Propaganda.⁹ Einen dritten Schwerpunkt setzt Baltzer zum Verhältnis von Fotomontage und Innenarchitektur, sog. „fotoplastica“, die an ältere Ausstellungsarchitektur anknüpfte und dominant in Mailänder Galerien und dort auf der Esposizione dell’Aeronautica von 1934 in transparenten und semitransparenten Durchblicken, aber auch in den Fassadenentwürfen für die Casa del Fascio in Como 1935/1937 präsent war. Den Kult um Mussolini und die Anknüpfung an die römische Antike sind die weiteren zentralen Themen Baltzers: Am 28. Oktober 1933 wurde auf der Fassade des Mailänder Doms ein Porträt des „Duce“ in einer Licht-Fotomontage projiziert, die die Einheit von Kirche und Faschismus inszenieren sollte, aber in dieser Form nicht wiederholt wurde. Mussolinis Stadtumbau Roms zur „Terza Roma“ wurde in verschiedenen Publikationen propagiert, die auch Fotomontagen einsetzten, 1937 endlich wurde das Jubiläum des 2000sten Geburtstags von Kaiser Augustus, die Mostra Augustea della Romanità, zeitgleich mit der Wiederaufnahme (die nur wenig Fotomontagen zeigte) der Mostra della Rivoluzione Fascista von 1932 gefeiert, um den Anspruch auf ein faschistisches Imperium zu illustrieren. Fassaden und die ovale Saalwand der Augustus-Ausstellung wurden mit Fotomontagen gestaltet, ein Fries aus Fotomontagen vermittelte den Anschein einer sich kontinuierlich abwickelnden Geschichte (S. 209), Katalog, Begleitband und Werbung nahmen sie wieder auf, - Fotomontagen zeigen sich besonders geeignet, räumliche und zeitliche Distanzen zu nivellieren, zu fragmentieren und eine einheitliche Interpretation vorzugeben: Als „biblia pauperum“ erreichte die Fotomontage einen weiteren Höhepunkt der faschistischen Propaganda (S. 223).

Baltzers kunsthistorische Darstellung setzt fast 200 Abbildungen ein, die übergroße Mehrzahl davon schwarz-weiß, um ihren Gegenstand angemessen zu illustrieren. Sie zeigen in guter Druckqualität zumeist einzelne Seiten oder Fotografien aus Katalogen und Zeitschriften, ihr Inhalt wird in den Legenden exakt angegeben, ein besonderer Bildnachweis nennt die genauen Quellen. Umfangreiche Anmerkungen, die z.T. Argumentationen aus dem Fließtext weiterführen oder die italienische Originalfassung der von der Autorin übersetzten Textauszüge wiedergeben, nehmen fast ein Fünftel des Gesamtumfangs des Bandes ein. Quellen und Sekundärliteratur werden in der Regel mustergültig angegeben, ein Namensregister erschließt den Band.

Der Zeitausschnitt im italienischen Faschismus, den Baltzer für ihre kunsthistorische Darstellung von Fotomontagen wählt, umfaßt in etwa seine Hochzeit, so wie sie durch die großen Ausstellungen inhaltlich und zeitlich markiert wird. In diesen Ausstellungen und in den sie begleitenden Publikationen wurden in besonderem Maße Fotomontagen eingesetzt, sie dienten der Verbreitung faschistischen Gedankenguts, dienten der Information, aber

⁹ Zur medialen Inszenierung der „Achse“ Deutschland - Italien vgl. **Bilder der Achse** : Hitlers Empfang in Italien 1938 und die mediale Inszenierung des Staatsbesuches in Fotobüchern / Ralph-Miklas Dobler. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2015. - 407 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-422-07298-5 : EUR 69.90 [#4557]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

auch der Vereinnahmung des Volkes. Nanni Baltzer hat ihre Rolle und Suggestivkraft in großer Genauigkeit dargestellt und untersucht. Sie schließt mit ihrer Darstellung eine Lücke in der Geschichtsschreibung.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz378569937rez-1.pdf>